

Jahresbericht 2024

DGD Fachklinik Haus Immanuel

DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind

Kita Sternstunden Kinderneest



Inhaltsverzeichnis

1. Daten zur Einrichtung: FKHI	3
1.1 Träger	3
1.2 Standort	3
1.3 Einzugsgebiet	3
1.4 Anzahl der Plätze	4
1.5 Indikationsspektrum	4
1.6 Räumlichkeiten	4
1.7 Geschichte	5
2. Das neue DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind	5
2.1 Das Jahr 2024 in Zahlen	5
2.2 Erster Investorentag	5
2.3 Atrium hinter dem Gebäude fertiggestellt	6
3. Die Kindertagesstätte Kindernest Sternstunden	7
4. Personal	7
4.1 Die Mitarbeitenden der DGD Fachklinik Haus Immanuel	7
4.2 Die Mitarbeitenden des DGD Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind	8
4.3 Die Mitarbeitenden im Kindernest Sternstunden	8
4.4 Neuer Oberarzt der DGD Fachklinik Haus Immanuel	8
4.5 Vereinbarter Sollstellenplan	9
4.6 Supervision und Fortbildung	9
5. Dokumentation und Qualitätssicherung	9
5.1 Dokumentation	9
5.2 Qualitätssicherung	10
6. Das Jahr 2024 in Zahlen / Veranstaltungen	10
6.1 Patientinnen	10
6.2 Angehörigenarbeit	11
6.3 Fortbildungstage	11
6.4 Jahresfest	11
7. Tiergestützte Therapie – Wenn Tiere der Seele gut tun	12
8. Verabschiedung der langjährigen Pflegedienstleitung	13
9. Neues Selbstbedienungslädchen „Allerlei“	15
10. Das neue „grüne“ Projekt: Streuobstwiese mit angeschlossenem Lehrpfad	15
11. Unterstützung durch den Förderverein	17
12. Weitere Förderungen / Spenden	18

1. Daten zur Einrichtung

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel ist eine Einrichtung zur Behandlung suchtkranker Frauen, überwiegend alkohol- und medikamentenabhängige Erwachsene.

1.1 Träger

Der Träger der DGD Fachklinik Haus Immanuel ist die DGD Stiftung gGmbH mit Sitz in Marburg/Lahn.

1.2 Standort

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel hat ihren Standort in Hutschdorf in der Gemeinde Thurnau in Oberfranken (Landkreis Kulmbach). Die Klinik verfügt über eine eigene Sporthalle mit Kletterwand, eine Turnhalle und ein eigenes Schwimmbad, die hausinterne Kita KinderneSternstunden, Beach-Volley-Ball-Platz und Minigolfanlage.



Idyllische Lage der DGD Fachklinik Haus Immanuel

1.3 Einzugsgebiet

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel nimmt Patientinnen aus dem gesamten Bundesgebiet auf, vorwiegend jedoch aus Bayern, Thüringen und Sachsen.

Sie ist in das regionale und überregionale Suchthilfesystem in Deutschland eingebunden. Es bestehen Kontakte zu den Beratungsstellen, den Entgiftungsstationen und den betrieblichen Suchtkrankenhelfern in Bayern und den angrenzenden Bundesländern. Wir verstehen die Suchtkrankenhilfe eingebunden in den Gesamtkomplex von ambulanter Vorbereitung, stationärem Aufenthalt und den verschiedenen Formen der weiteren Behandlung (Tagesreha, Adaption, ambulante Nachsorge).

Deshalb legen wir besonderen Wert auf die Pflege und den Ausbau von Kooperationen mit Beratungsstellen, Sozialdiensten, betrieblicher Suchtkrankenhilfe, Abstinenzverbänden und Selbsthilfeorganisationen.

Stationäre Therapie greift nur in dem Maß, in dem Vorbereitung und Nachsorge gesichert sind. Wir legen daher großen Wert auf die Vernetzung unserer Arbeit mit den o. g. Verbänden und Institutionen. Dies ist insofern eine besondere Herausforderung, da die Klinik durch ihren frauenspezifischen Ansatz überwiegend überregional belegt wird.

Die Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen ist hauptsächlich Patientinnen bezogen und betrifft die Abklärung der Behandlungsindikation und das Einholen fremdanamnestischer Daten, Informationen über den Therapieverlauf sowie Absprachen über die poststationäre Weiterbehandlung bzw. Nachsorge. Diese Kontakte erfolgen überwiegend telefonisch. Außerdem lädt die Klinik die Beratungsstellen und alle weiteren Vernetzungspartner regelmäßig zu Fachtagungen ein, um persönliche Begegnungen zu ermöglichen, den fachlichen Gedankenaustausch zu fördern und die Behandlungsangebote der Klinik transparent zu machen.

1.4 Anzahl der Plätze

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel hält folgende Therapieplätze vor:

60 Plätze für stationäre Therapie, seit dem Jahr 2020 haben wir 3 Plätze für ganztagesambulante Behandlung durch gesetzliche Krankenkassen

1.5 Indikationsspektrum

Abhängigkeitskranke Frauen ab dem 18. Lebensjahr nach abgeschlossener Entzugsbehandlung:

Patientinnen mit Posttraumatischen Belastungsstörungen (Sekundärindikation)

Patientinnen mit Essstörungen (Sekundärindikation)

Patientinnen mit Glücksspielsucht (Sekundärindikation)

1.6 Räumlichkeiten

Der Gesamtkomplex der Klinik wurde 2012 neu erstellt. Auf dem Klinikareal sind folgende Gebäude erstellt: ein Hauptgebäude mit den verschiedenen Funktionsdiensten und Wohngruppen, eine Sporthalle, ein Schwimmbad, eine Minigolfanlage sowie ein Beachvolleyballfeld. Im Jahr 2022 wurden die Stallungen und das Freigehege für die Tiere der tiergestützten Therapie fertiggestellt. Auch ein großer Parkplatz für die Mitarbeitenden und Patientinnen wurde fertig gestellt. Das Klinikareal umfasst ca. 10.000 m².

Im Jahr 2022 wurde das neue Gebäude des Kindernests Sternstunden bezogen. Im April 2023 konnte das neue DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind eröffnet werden, das sich – wie auch das Kindernest – in direkter Nachbarschaft zur DGD Fachklinik Haus Immanuel befindet.

1.7 Geschichte

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel blickt auf eine lange Tradition zurück. Gegründet wurde sie 1907 als Heilstätte für alkoholabhängige Männer. Der damalige Ortspfarrer von Hutschdorf, Pfarrer Ernst Keupp, engagiertes Mitglied im Blauen Kreuz, gründete zunächst den „Verein für evangelische Trinkerheilstätten in Bayern e.V.“ und finanzierte aus den Geldern dieses Vereines den ersten Bau des späteren Klinikkomplexes, das Haus Immanuel. Der Pfarrer wurde später zum ersten Rektor des Diakonissen-Mutterhauses Hensoltshöhe in Gunzenhausen. Zwischen 1919 und 2008 arbeiteten Diakonissen in der Fachklinik.

2. Das DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind

2.1. Das Jahr 2024 in Zahlen

Ab Januar 2024 waren im Haus Rückenwind alle Wohneinheiten belegt. Es befanden sich damit 12 Familien mit zunächst insgesamt 14 Kindern zur therapeutischen Begleitung in der Einrichtung. Im Verlauf des Jahres gab es die ersten Auszüge und Nachbelegungen der Wohnungen.

Das Alter der Kinder, die im Dezember 2024 in der Einrichtung lebten, lag zwischen 0 und 14 Jahren, davon drei Schulkinder und drei Kinder unter 3 Jahren. Die tagesstrukturierenden Angebote wurden jeweils dem Alter und den damit verbundenen Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Das Alter der Mütter lag 2024 zwischen 22 und 46 Jahren. Der therapeutische Schwerpunkt in der Arbeit mit den Müttern wurde neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit der eigenen Suchterkrankung und weiteren psychischen Erkrankungen auf die Stärkung der Eltern- und Alltagskompetenzen gelegt.

2.2 Erster Investorentag

Genau ein Jahr nach Eröffnung des DGD Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind fand in Hutschdorf am 20. April 2024 der erste Investorentag statt. Eingeladen waren alle Anlegerinnen und Anleger des Haus Rückenwind.

Der Einladung folgten 25 Investoren. Gemeinsam mit Monika Ohnesorge und Gotthard Lehner (Einrichtungsleitungen) blickten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das erste Wirkungsjahr im Haus Rückenwind zurück. Auf großes Interesse stießen auch die Führungen durch die Einrichtung sowie die Kita Sternstunden Kindernest. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand das Highlight des Tages statt: ein Besuch der vier Alpakas, die als tierische Therapeuten für die Bewohnerinnen des Hauses und ihre Kinder sowie für die Patientinnen des Haus Immanuel im Einsatz sind.



2.3 Atrium hinter dem Gebäude fertiggestellt



Im Sommer 2024 wurde das Atrium hinter dem Gebäude des DGD Mutter-Kind-Zentrums fertig gestellt. Somit sind auch die Bauarbeiten an den Außenbereichen der Einrichtung abgeschlossen.

Das steinerne Atrium soll ein Platz für Veranstaltungen sein oder einfach ein schattiger Rückzugsort für die Bewohnerinnen des Haus im Sommer.

So fand bereits im Dezember 2024 das Adventssingen dort statt, zu dem auch die Öffentlichkeit eingeladen war und das von der Klinikseelsorgerin des Haus Immanuel gemeinsam mit der Kirchengemeinde Hutschdorf organisiert wurde.

3. Die Kindertagesstätte Kindernest Sternstunden

In unserer hauseigenen Kita Kindernest Sternstunden werden die Begleitkinder der DGD Fachklinik Haus Immanuel (12 Kinder) und die Kinder aus dem DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind (16 Kinder) von Fachpersonal betreut.

Es gibt eine Kinderkrippen-, eine Kindergarten- und eine Hortgruppe, in der Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren betreut werden.

Im Jahr 2024 waren insgesamt 56 Kinder in der Kita Kindernest Sternstunden untergebracht. 13 aus dem Haus Rückenwind und 43 Begleitkinder aus dem Haus Immanuel.

Von den insgesamt 56 Kindern waren 18 im Alter von bis zu 3 Jahren (Krippenkinder), 20 Kinder waren im Kindergartenalter (3-6 Jahre alt) und 15 Kinder waren im Alter ab 6 Jahre und besuchten umliegende Schulen. Sie wurden im Hort des Kindernest Sternstunden betreut.

In der Kita war auch im Jahr 2024 wieder einiges los:

So wurden an Anlässen wie Fasching, Ostern, Muttertag, Nikolaus und Weihnachten Feste gemeinsam mit den Kindern gefeiert. Zudem gab es ein Herbstfest anstelle von Halloween mit selbstgebackenem Brot und Brötchen. Und auch zahlreiche Ausflüge standen auf dem Programm. Z.B. Sommerausflüge zum Kordigast und zum Röhrensee nach Bayreuth, ein Laternenumzug zu St. Martin sowie der Besuch des Weihnachtsmarkts in Nürnberg gemeinsam mit den Müttern.

4. Personal

4.1 Die Mitarbeitenden der DGD Fachklinik Haus Immanuel

Die Behandlung wird durch ein interdisziplinär zusammengesetztes Behandlungsteam gewährleistet. Die gesamte medizinische Rehabilitation in der Fachklinik wird von den Leitenden Ärzten verantwortlich geleitet.

Im Jahr 2024 waren in der Fachklinik 130 Mitarbeitende (DGD Fachklinik Haus Immanuel, DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind und Kindernest Sternstunden) beschäftigt.

Dazu zählen auch 5 FSJ'lerInnen (FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr), 2 WerkstudentenInnen (davon 1x duales Studium), 10 BerufspraktikantenInnen (Ergotherapie, Krankenpflege,

Diätassistenten, ErzieherInnen) und 2 PraktikantenInnen in der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten.

Alle therapeutischen Mitarbeiter verfügen über eine formale Qualifikation, die den Anforderungen der Kosten- und Leistungsträger entspricht. 10% der Belegschaft der Fachklinik weisen einen Behinderungsgrad auf.

4.2 Die Mitarbeitenden des DGD Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind

Im DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind waren im Jahr 2024 22 Mitarbeitende beschäftigt.

4.3 Die Mitarbeitenden im Kindernest Sternstunden

In unserer Kita Kindernest Sternstunden waren im Jahr 2024 14 Mitarbeitende beschäftigt.

4.4 Neuer Oberarzt der DGD Fachklinik Haus Immanuel

Seit Anfang Oktober 2024 wird das Mediziner-Team von Dr. Gerhard Georg Schlenk verstärkt. Der 59-jährige Allgemeinmediziner ist in Nürnberg geboren und in Oberfranken in der fränkischen Schweiz aufgewachsen.



Dr. Schlenk studierte von 1988 bis 1996 Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen und in Rennes (Bretagne – Frankreich). Seine Assistenzarztstätigkeit in der Facharztausbildung Anästhesiologie und Intensivmedizin leistete er von 1996 bis 2001 am Universitätsklinikum Leipzig, die Facharztausbildung zum Allgemeinmediziner absolvierte er von 2001 bis 2003 in Thüringen und Sachsen.

Von 2004 bis 2024 war Dr. Schlenk als niedergelassener Hausarzt in Sachsen und Niederbayern mit den Schwerpunkten Palliativmedizin und Suchtmedizin tätig. Seit dem 7. Oktober 2024 ist er nun als Oberarzt / stv. Chefarzt im Haus Immanuel beschäftigt.

„Mich hat es zurück in meine oberfränkische Heimat gezogen. Zwei meiner Kinder leben hier und auch meine Eltern, um die ich mich kümmern möchte. Zudem reizt mich der ganzheitliche Ansatz der Behandlung suchtkranker Frauen im Haus Immanuel. Hier kann ich meine vielfältigen Kenntnisse im Bereich der Suchtmedizin hervorragend einsetzen“, so der Mediziner.

Der Facharzt für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin, Palliativmedizin, suchtmmedizinische Grundversorgung und Psychotherapie hatte seit 1998 ca. 20.000 Notarzt- und zahlreiche

Katastrophen- und Auslandseinsätze (u.a. beim Amoklauf am Gutenberg Gymnasium in Erfurt, beim Tsunami in Phuket / Thailand oder beim Erdbeben in Haiti – um nur einige zu nennen.) Dr. Schlenk ist geschieden und hat 3 Kinder. In seiner Freizeit wandert er gerne, unternimmt Radtouren und bereist die Welt.

4.5 Vereinbarter Sollstellenplan (m/w/d)

- Leitender Arzt	1,0 Vollstellen
- Oberarzt	0,9 Vollstellen
- Approbierter Psychologischer Psychotherapeut	2,8 Vollstellen
- Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter	2,4 Vollstellen
- Erzieherin	1,0 Vollstellen
- Pflegepersonal	6,0 Vollstellen
- Physiotherapeut/Dipl.-Sportlehrer	1,5 Vollstellen
- Diätassistent/Ökotrophologe	0,3 Vollstellen
- Ergotherapeut	2,0 Vollstellen
- Arbeitstherapeut	0,5 Vollstellen
- Kreativtherapeut	0,2 Vollstellen
- Diplom-Sozialarbeiter	0,6 Vollstellen

4.6 Supervision und Fortbildung

In der DGD Fachklinik Haus Immanuel wird Teamsupervision regelmäßig durchgeführt. Sie findet normalerweise alle 2 Monate statt und dauert 120 Minuten. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 7 Termine zur Supervision durchgeführt.

Die Mitarbeiter verpflichten sich regelmäßig an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel fördert die Weiterbildung aller Mitarbeiter, und unterstützt alle Berufsgruppen bei ihrem Wunsch der Fortbildung. Die Modalitäten sind im Qualitätshandbuch der Fachklinik festgelegt. Der Fort-und Weiterbildungsplan wird jährlich überprüft und fortgeschrieben.

5. Dokumentation und Qualitätssicherung

5.1 Dokumentation

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel nimmt an der Basisdokumentation Ebis teil und stellt den Kerndatensatz für statistische Zwecke zur Verfügung.

Die Klinik dokumentiert ihre erbrachten Leistungen im integrierten Entlassungsbericht, dort werden alle therapeutischen Leistungen (KTL) erfasst, weitere Leistungen werden in der Patientenakte festgehalten.

Zum Abschluss der Therapie nimmt der Arzt die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung vor und erstellt in Zusammenarbeit mit den übrigen therapeutischen Mitarbeitern den integrierten Entlassungsbericht nach den Vorgaben der RV-Träger.

5.2 Qualitätssicherung

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel verpflichtet sich, am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung teilzunehmen und ein internes Qualitätsmanagement durchzuführen. Daneben nimmt die Fachklinik an einem einrichtungsübergreifenden Qualitätszirkel von Fachkliniken teilzunehmen.

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel ist seit Juni 2009 zertifiziert und erfüllt die Anforderungen nach DIN EN ISO 9001:2015 und den Anforderungen der deQus 3.0 und verfügt über die BAR-Anerkennung. Die aktuelle Zertifizierung für das Jahr 2024 erfolgte am 12. Juli 2024.

6. Das Jahr 2024 in Zahlen / Veranstaltungen

6.1. Patientinnen

Im Jahr 2024 wurden in der Fachklinik Haus Immanuel 262 suchtkranke Frauen behandelt. 42 Kinder begleiteten ihre Mütter zur Therapie. 25 davon wurden im klinikeigenen Kindernebst betreut, 17 Kinder besuchten die umliegenden Schulen im Landkreis. Die durchschnittliche Verweildauer der Patientinnen lag bei 88 Tagen.

Altersstruktur der Patientinnen:

18 – 20 Jahre	0
21 – 25 Jahre	2
26 – 30 Jahre	7
31 – 35 Jahre	18
36 – 40 Jahre	33
41 – 45 Jahre	44
46 – 50 Jahre	21
Über 50 Jahre	137

6.2 Angehörigenarbeit

Im Jahr 2024 wurden sechs Angehörigenseminare durchgeführt. Die Angehörigenarbeit ist zentraler Bestandteil der Arbeit in der DGD Fachklinik Haus Immanuel. Zusammen mit den Angehörigen nehmen die Patientinnen an einem dreitägigen Seminar teil. Insgesamt geht es um ein besseres Verständnis der Sucht in ihren Auswirkungen auf Beziehungen. Zum Seminar können die wichtigsten Bezugspersonen aus Herkunftsfamilie, gegenwärtiger Familie und Partnerschaft eingeladen werden.

6.3 Fortbildungstage

Im Jahr 2024 wurden auch wieder zwei Fortbildungstage für die Partner der Suchtberatungsstellen und die Mitarbeitenden durchgeführt.

Der erste Fortbildungstag fand am 17. April 2024 zum Thema „Die Beständigkeit des Wandels – Entwicklungen und Herausforderungen in der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen“ statt. Referentin war Corinna Mäder-Linke, Geschäftsführerin des Bundesverband Suchthilfe e.V. (bus.). Es nahmen insgesamt ca. 40 Personen an dieser Veranstaltung teil

Der zweite Fortbildungstag fand am 24. Oktober 2024 in der DGD Fachklinik Haus Immanuel zum Thema „Der kleine Unterschied: Mütter und Sucht“ statt. Referentin an diesem Tag war Anne Meinhold, Expertin für gendersensible Psychotherapie und Mütter spezifische Psychotherapie, Eltern- und Paartherapeutin sowie Supervisorin im sozialen Bereich, ECP-Holder (European Certificate of Psychotherapy) und seit 25 Jahren in freier Praxis tätig. Auch an diesem Tag fanden zahlreiche VertreterInnen der Suchtberatungsstellen den Weg nach Hutschdorf.

6.4 Jahresfest

Das Jahresfest für ehemalige Patientinnen fand – wie jedes Jahr – am zweiten Samstag im Juli statt. Etwa 110 Personen feierten am 13. Juli das große Wiedersehen.

Begleitet von einem bunten Rahmenprogramm - u.a. mit Liedermacher und Fernsehpfarrer Heiko Bräuning - wurde viel erzählt, gelacht und über „alte“ Zeiten sinniert. Zudem wurde die neue Outdoor Fitnessanlage für die Patientinnen und Bewohnerinnen des Haus Rückenwind eingeweiht. An diesem Tag fand auch wieder die Ehrung der Abstinenzjubiläen statt. Es wurden Marmeladen und Chutneys, die in der Arbeitstherapie zubereitet wurden, an einem Stand verkauft. Und natürlich auch der erste Honig der

„Fleißigen Bienchen von Hutschdorf. Die Erlöse kamen dem Förderverein des Haus Immanuel zu Gute.“



7. Tiergestützte Therapie – Wenn Tiere der Seele gut tun

Die DGD Einrichtungen in Hutschdorf therapieren ihre Patientinnen, Bewohnerinnen und deren Kinder auch tiergestützt. Hierfür kommen Alpakas zum Einsatz, die speziell für ihre Aufgabe in der Rehabilitationseinrichtung sowie des neuen Mutter-Kind-Zentrums ausgebildet wurden. Insgesamt sind hier vier Tiere im Einsatz.



Darüber sind auf dem weitläufigen Gelände der Klinik in direkter Nachbarschaft zum Kindernest noch vier Ziegen beheimatet ebenso wie 14 Bienenstöcke. Die Patientinnen des Haus Immanuel und die Bewohnerinnen des Mutter-Kind-Zentrums pflegen gemeinsam mit ihren Kindern - nach Anleitung eines Therapeuten - die Bienenstöcke, schleudern Honig und ziehen Kerzen, die im SB Lädchen Allerlei verkauft werden.

Mit der Möglichkeit einer Therapie durch Tiere soll die individuelle Entwicklung der Kinder gefördert werden und zu einer Verbesserung des Mutter-Kind Verhältnisses beitragen. Dabei sollen unter anderem die Sinneswahrnehmung geschärft sowie das Selbstbewusstsein der kleinen und großen Patienten gestärkt werden. Die Kinder lernen, (soziale) Verantwortung zu übernehmen, indem sie sich um „ihr“ Tier kümmern“.

In naher Zukunft soll die Alpaka-Gruppe um weitere vier Tiere erweitert werden. Ebenso sollen zwei Ponys angeschafft werden, die die tiergestützte Therapie ergänzen.

Die Verantwortlichen planen auch den Bau einer neuen Reithalle sowie die Anlage eines eigenen Auslaufs für die Pferde sowie die Errichtung einer Lagerhalle für das Futter. Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf etwa 300.000 Euro.

8. Verabschiedung der langjährigen Pflegedienstleitung

Mit großem Bedauern, aber auch mit tiefem Respekt und Dankbarkeit verabschiedet sich die DGD Fachklinik Haus Immanuel von ihrer langjährigen Pflegedienstleitung Heidi Lehner, die nach 20 Jahren unermüdlichen Einsatzes ihren wohlverdienten Ruhestand Ende des Jahres antritt.



Heidi Lehner begann ihre Karriere 2005 als Krankenpflegerin in der damals neu gegründeten Tagesrehabklinik in Bayreuth. Mit dem Weggang der Diakonissen im Haus Immanuel in Jahr 2007 wechselte sie in die DGD Einrichtung nach Hutschdorf und übernahm dort die Leitung der Krankenpflege. Neben der pflegereichen Versorgung der suchtmittelabhängigen Patientinnen und der Leitung des Pflegeteams galt es, sich auf stetig wechselnde strukturelle Veränderungen einzustellen und die daraus resultierenden Maßnahmen zu gestalten.



Zur Verabschiedung fanden zahlreiche Gäste den Weg nach Hutschdorf, darunter die Geschäftsführerin des DGD (Deutscher Diakonieverband) in Marburg Dr. dia Fremder, die stellvertretende Landrätin von Kulmbach Christine Flauder, Brigitte aghi, Gemeinderätin Thurnau sowie

ge Weggefährten und Familienmitglieder.

„Heidi Lehner hat eine bedeutende Rolle in der Entwicklung und dem Erfolg der Einrichtung gespielt. Ihre außergewöhnliche Fachkompetenz, ihr empathischer Umgang mit Patientinnen und ihr unermüdliches Engagement haben die Klinik nachhaltig geprägt und sie zu einer der angesehensten Reha-Einrichtungen im Bereich der Suchttherapie gemacht“, lobte Dr. Claudia Fremder. Und auch frage sie sich, „wie es wohl ist, wenn der Ehemann zugleich auch Vorgesetzter ist?“

Neben ihrer beruflichen Expertise wird Heidi Lehner auch als Mensch eine große Lücke im Team der DGD Fachklinik Haus Immanuel hinterlassen. Ihre Kolleginnen und Kollegen schätzten sie für ihre Herzlichkeit, ihre unerschütterliche positive Einstellung und ihren Humor. „Sie war immer eine verlässliche Ansprechpartnerin, die nicht nur bei fachlichen Fragen, sondern auch bei persönlichen Anliegen stets ein offenes Ohr hatte“, so Dr. Gabriele Hilgenstock, langjährige leitende Ärztin der Fachklinik, die eigens zur Verabschiedung aus Dortmund angereist war.

„Der Ruhestand ist mehr als verdient und wir wünschen Heidi von Herzen alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt“, so Andrea Wachtel, Mitarbeitervertretung im Haus Immanuel. „Sie hinterlässt ein tolles Team und eine solide Grundlage, auf der wir weiterhin aufbauen werden.“

Neue Leitung des Pflorgeteams



Geleitet wird das Krankenpflegeteam im Haus Immanuel ab Januar 2025 von Kerstin Kaden. Die 51-jährige wechselte bereits im Januar 2022 vom Klinikum Bayreuth in die DGD Einrichtung nach Hutschdorf. Derzeit absolviert die gelernte Krankenschwester eine Weiterbildung zur Stationsleitung, die sie noch in diesem Jahr abschließen wird.

„Wir freuen uns, mit Frau Kaden eine sympathische und engagierte Kollegin gewonnen zu haben, die das Werk meiner Frau sicher mit großer Hingabe, Empathie und Fachkompetenz fortführen wird“, sagt Gotthard Lehner, Leiter der DGD Fachklinik Haus Immanuel. „Wir wünschen ihr für das neue Aufgabengebiet alles erdenklich Gute und freuen uns auf eine langjährige Zusammenarbeit.“

9. Neues Selbstbedienungslädchen „Allerlei“

In Hutschdorf kann man nun auch abseits der regulären Geschäftsöffnungszeiten einkaufen. Im neuen Selbstbedienungslädchen „Allerlei“. Der kleine Laden steht auf dem Parkplatz der Einrichtung und ist rund um die Uhr geöffnet – auch an Sonn- und Feiertagen.



Im „Allerlei“ gibt es, neben einer Auswahl kleiner, liebevoll gefertigter Dekorationsartikel, selbstgemachte Fruchtaufstriche, Marmeladen, Chutneys und natürlich auch den eigens geschleuderten Honig der fleißigen Bienchen von Hutschdorf, die auf dem Gelände der Fachklinik angesiedelt wurden. Zukünftig sollen dort auch Bienenwachskerzen sowie Alpakaseife angeboten werden.

Mit der neuen Selbstversorgerstation wird das Angebot der Arbeitstherapie im Haus Immanuel um einen simulierten, realitätsnahen Arbeitsplatz erweitert. „Durch das Ineinandergreifen verschiedener Arbeitsbereiche, die durch die Einrichtung und Organisation sowie das Bestücken und Bewerben des SB Lädchens entstehen, können unsere Patientinnen erleben, wie sich ihre Tätigkeit auf andere Arbeitsbereiche und Personen auswirkt“, erklärt Gotthard Lehner, Leiter der DGD Fachklinik Haus Immanuel. Darüber hinaus geht es um eine grundlegende Wissensvermittlung in den Bereichen Ökonomie, Wirtschaftlichkeit und Ökologie. „Die Patientinnen erleben aktiv die Betreuung der klinikeigenen Bienenvölker, einschließlich der Schaffung von geeignetem Lebensraum für Bienen und die Produktion von Honig, der dann im „Allerlei“ zu erwerben ist“ ergänzt Werner Wenninger, therapeutischer Leiter im Haus Immanuel.

Die Einnahmen auf dem Verkauf der Artikel fließen übrigens wieder in die Beschaffung von Rohstoffen für die Herstellung der Artikel.

10. Das neue „grüne“ Projekt im Haus Immanuel: Streuobstwiese mit angeschlossenen Lehrpfad

Nachdem ein Teil des Waldes auf dem Klinikgelände nach einem Borkenkäferbefall gerodet werden musste, reifte der Entschluss, im Rahmen der Wiederaufforstung eine neue Streuobstwiese zu pflanzen. In direkter Nachbarschaft dazu befinden sich momentan 14 Bienenstöcke, für welche die Streuobstwiese Lebensraum und Nahrung geben soll. Die Wiese soll von einem Lehrpfad mit Infotafeln und Sitzmöglichkeiten umrahmt

werden. Das Projekt ist auch ein Lehrprojekt für Schulen, Jugendgruppen, aber auch für die gesamte Öffentlichkeit.



Die geplante Streuobstwiese auf unserem Gelände soll nicht nur eine ökologische Aufwertung des Geländes darstellen, sondern auch ein integrativer und therapeutischer Bestandteil der Arbeit werden. Auf einer Fläche von etwa 4.500 m² soll eine vielfältige Obstwiese entstehen, die verschiedene alte und regionale Obstsorten beherbergt. Angeschlossen an die Wiese wird ein Lehrpfad, der vor allem Schülerinnen und Schülern, aber auch anderen Besuchergruppen, die Bedeutung von Streuobstwiesen und heimische Insekten für die Biodiversität und den Naturschutz nahebringt.

Zielsetzung:

Therapeutische Nutzung - Die Bewirtschaftung und Pflege der Streuobstwiese wird in das Therapieprogramm der Klinik und des angeschlossenen DGD Mutter-Kind-Zentrums



Rückenwind integriert. Die körperliche Arbeit an der frischen Luft und der direkte Kontakt mit der Natur fördern das Wohlbefinden und die Genesung der Patientinnen. Zu

dem erfahren sie durch die regelmäßige Pflege der Obstbäume und den Erhalt der Wiese eine wertvolle Form der Verantwortung und Selbstwirksamkeit.

Umweltbildung - Der angeschlossene Lehrpfad soll insbesondere Schulklassen die Möglichkeit bieten, sich intensiv mit dem Thema Streuobstwiesen zu beschäftigen. An verschiedenen Stationen entlang des Pfades werden ökologische Zusammenhänge erklärt, die Bedeutung von Insekten und Vögeln für das Ökosystem erläutert sowie der Wert von alten Obstsorten und die nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen vermittelt. Die Streuobstwiese wird so zu einem lebendigen Klassenzimmer, das Umweltbildung auf praxisnahe Weise ermöglicht.

Förderung der Biodiversität - Durch die Anpflanzung alter und resistenter Obstsorten sowie die Schaffung von Lebensräumen für heimische Insekten, Vögel und Kleinsäuger, trägt das Projekt zur Erhöhung der Biodiversität bei. Totholzhaufen, Blühstreifen und Nisthilfen sollen zusätzlich die Artenvielfalt fördern.

Zielgruppe:

Die Zielgruppen des Projektes umfassen zum einen die Patientinnen der DGD Fachklinik Haus Immanuel und die Bewohnerinnen unseres Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind, zum anderen Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen. Des Weiteren sind auch die Kinder der Patientinnen und Bewohnerinnen in das Projekt eingebunden, um ihnen spielerisch den Wert der Natur und der nachhaltigen Nutzung zu vermitteln.

Kosten:

Für die Anlage der Streuobstwiese wird mit Gesamtkosten von 125.000 Euro geplant, die sich auf Pflanzmaterial, Pflege, und pädagogische Betreuung verteilen. Hierfür sind wir auf Spendengelder angewiesen. Sollten Sie uns unterstützen wollen, freuen wir uns über jeden noch so kleinen Betrag. Über größere natürlich auch 😊.

11. Unterstützung durch den Förderverein

Am 11. November 2014 gründeten 15 Mitarbeiter/innen der Fachklinik Haus Immanuel den Förderverein „Freunde der Fachklinik Haus Immanuel“ (www.freunde-haus-immanuel.de).

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel finanziert sich und ihre Leistungen weitgehend über öffentliche Mittel. Kürzungen im sozialen Bereich und sinkende staatliche Zuwendungen machen deshalb auch vor unserer Arbeit nicht halt.

Doch getreu unserem diakonischen Auftrag wollen wir Menschen mehr Zeit widmen, als es die Pflegesätze erlauben! Wir wollen mehr Zuwendung geben, als die Kassen bezahlen! Und wir wollen Projekte finanzieren, für die keine öffentlichen Gelder fließen. Deshalb brauchen wir Spenden und privates Engagement!

Für 10 € im Jahr kann man Mitglied in unserem Förderverein werden und Gutes leisten. Mit den Einnahmen werden kleinere Projekte für das Haus Immanuel realisiert.

Im Jahr 2024 konnten folgende Projekte realisiert werden:

- Anschaffung von zwei Zauberpfeifen

13. Weitere Förderungen / Spenden

Town & Country Stiftung:
1.000 Euro für Fahrräder

Aktion Mensch:
12.800 Euro für e-Rikscha, e-Lastenrad und e-Trike

Kinderbuchautor Paul Maar:
Sachspende in Form diverser Kinderbücher für die Bibliothek im DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind

Firma Schwender / Thurnau:
1.000 Euro

www.betterplace.org:

835 EUR für tiergestützte Therapie, insgesamt konnten über diese Plattform seit 2013 über 4.000 EUR für verschiedene Projekte gesammelt werden

www.bildungsspender.de:

392 EUR für tiergestützte Therapie, insgesamt konnten über diese Plattform bereits über 6.500 EUR für verschiedene Projekte gesammelt werden



An alle Stiftungen, Organisationen, Firmen, Privatpersonen, Mitarbeitende und ehemaligen Patientinnen für die großartige Unterstützung!

DGD Fachklinik Haus Immanuel

Hutschdorf 46 · 95349 Thurnau-Hutschdorf

Tel. +49 (0) 9228 9968-0 · Fax: -99

info@haus-immanuel.de

www.haus-immanuel.de

www.dgd-stiftung.de

DGD Stiftung gGmbH

Geschäftsführer: Dr. Claudia Fremder, Hubertus Jaeger

Handelsregister: Amtsgericht Marburg HRB 1060